

zur Laibacher Zeitung.

1846.

## Gubernial - Verlautbarungen.

V e r l a u t b a r u n g.

Es ist den eifrigen Bemühungen des Wund-  
arztes Kaspar Hannig gelungen, zu Döscheldorf,  
im Kreise Klagenfurt, im Laufe des Monats Juli  
1845 an zwei Kühen originaire Kuhpocken auf-  
zufinden und mit der hiebei gewonnenen Impfs-  
lymphe gelungene Impfungen zu bewirken, wo-  
nach dieser frische Impfstoff hierlandes allgemein  
wieder zur Anwendung gebracht wurde und zur  
geeigneten Verpflanzung und weitem Mitthei-  
lung erhalten werden kann. — Es wird hiebei  
noch insbesondere bemerkt, daß laut wiederholten  
Erfahrungen die originären Kuhpocken am häu-  
figsten bei den gesündesten und stärksten Kühen,  
von welchen das Kalb erst wegstam und gewöhn-  
lich in der heißesten Jahreszeit vorkommen. —  
Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 6.  
Mai 1846.

forzung des dießfälligen Dienstpostens vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere aber die Fähigkeit zur obbesagten Cautionsleistung gehörig nachzuweisen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 9. Mai 1846.

**3. 738. (3) Nr. 9368. ad Nr. 11403.**

Concurs - Verlautbarung.

Bei dem k. k. k. Küstenländischen Gubernialrechnungs-Departement ist die Ingrossistenstelle in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser, mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. verbundenen Ingrossistenstelle, wird in Folge Hofkanzlei-Erlasses vom 10. April d. J., Zahl 2763—315, der Concurs mit dem Beisatze eröffnet, daß sich jeder Bewerber um diesen Dienstposten, über sein Alter, die erforderlichen Kenntnisse im Rechnungsfache, dann über seine Moralität und über den Umstand auszuweisen habe, ob, und in welchem Grade er mit einem oder dem andern Beamten des küstenländischen Gubernialrechnungs-Departements verwandt oder verschwägert sey. — Es wird ferner bemerkt, daß nebst der deutschen die vollkommene Kenntniß der italienischen Sprache für diesen Dienstposten ein unerläßliches Erforderniß sey. — Die gehörig belegten Gesuche haben die Competenten bei ihren Amtsvorständen zu überreichen, von welchen dieselben bis Ende Mai d. J. an diese Landesstelle zur weitem Beförderung werden geleitet werden. — Triest am 30. April 1846.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Mr. 3565 had 4316.

Edict.

Von dem k. k. kärnth. Stadt- und Land-  
rechte wird hiemit bekannt gemacht: Man ha-  
be über neuerliches Ansuchen des Vincenz Nau-

Mr. 11435.

Concurs = Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten controllirenden Amtschreiberstelle bei der k. k. Cameral-Kreiscasse zu Laibach, mit dem Jahresgehälte von 500 fl. und der Verpflichtung zu einer baren oder fideijussorischen Cautionsleistung von 1000 fl. C. M., wird der Concurß bis 21. Juni d. J. ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um die Verleihung dieses Dienstplatzes bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bis zum oberrwähnten Tage bei dieser Landesstelle zu überreichen und in denselben ihren Stand, Alter, Religion, Studien, Sprachkenntnisse und hierunter wenigstens die Kenntniß einer slavischen Sprache, ferner ihre bisherige Dienstleistung und die übrigen zur Be-



scher, Carl Graf v. Christallnigg'schen Concursmassa: Verwalters, und der sämtlichen Concurs: Gläubiger, die öffentliche Feilbietung der zu dieser Concursmassa gehörigen Herrschaft Obertrixen, jedoch ohne die dieser Herrschaft zugeschriebene Grüntouze-Alpe, bewilliget und zur Vornahme die Tagssatzung auf den 14. Juli l. J., Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet, wobei die gedachte Herrschaft um den herabgesetzten Preis von 30,082 fl. 16 kr. C.M. ausgerufen werden wird. — Die betreffende Schätzung nebst dem Tabularextracte und den Licitationss-Bedingnissen können inzwischen in der Registratur dieses k. k. Stadt- und Landrechtes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Beschreibung der Herrschaft Obertrixen sammt Erträgniß. — Das herrschaftliche Schloß und die Wirthschaftsgebäude stehen auf einer kleinen Anhöhe am südlichen Abhange des Buchberges, am Fuße des Schloßberges, worauf auch die Ruinen des alten Schlosses Obertrixen zu sehen sind, und bieten eine schöne Aussicht auf die nahe Ruine des Schlosses Weissenberg, auf die großartigen Gebäude der Herrschaft Mittertrixen, auf die Pfarrorte St. Franziscus und St. Georgen am Weinberge, auf das Gut Frankenstein, gegen Osten in das Thal gegen Völkermarkt und Haimburg auf Eberndorf, u. gegen Süden an die majestätische Gebirgskette der Karavanken; die ganz in der Nähe vorüberführende, gut erhaltene und stark befahrene Bezirksstraße von Völkermarkt nach St. Johann am Brückl, St. Veit, Ebenstein u. Lölling, dann jene über Mittertrixen und Töllerberg auf die  $1\frac{1}{2}$  Meilen entfernte Poststraße nach Klagenfurt erleichtern den Absatz der Feldproducte auf den Wochenmärkten zu Klagenfurt und Völkermarkt, so wie des Holzes und Kohles an die Rad-, Hammer- und Gußwerke nach St. Johann am Brückl, Freudenberg, Ebenstein, Hapt und Lölling, indem die Stadt Klagenfurt 3 Meilen, die Stadt St. Veit  $3\frac{1}{2}$  Meilen, St. Johann am Brückl 1 Meile, Ebenstein 2 Meilen und Lölling 4 Meilen von Obertrixen entfernt liegen. — Die Herrschaft Obertrixen ist mit 25 Hufen, 5 Zulehen und 19 Kaischen beansagt, und mit 73 Pf. 3 sh. u. 14 dl. begültet. — Die zu dieser Herrschaft gehörigen Grundstücke liegen, mit Ausnahme des Waldes, am Bischofsberge um die Schloß- und Wirthschaftsgebäude gut arrondirt, stehen unter sich

in einem Verhältnisse, und sind leicht zu bearbeiten. In der rectificirten Bekennnistabelle vom Jahre 1751 kommen vor: a) an Aeckern I. Classe mit 24 Joch; II. Classe mit 16 Joch, III. Classe mit 19 Joch, zusammen 59 Joch mit 132 Vierling 6 Maßl Ansaat. — An Gärten, und zwar: a) der Baumgarten mit 8 Vierling 12 Maßl, nach der Catastralvermessung mit 5 Joch 501 □ Klft.; b) der Küchengarten mit 6 Maßl Roggen u. einem Flächeninhalte von 288 □ Klft., wobei zu bemerken ist, daß der Baumgarten in neuerer Zeit viel in seiner Güte gewonnen hat, indem mehrere Hundert junge Obstbäume gesetzt, der Garten bewässerungsfähig hergestellt, und die zwei kleinen Küchengärten mit Mauer und Staketen eingefriedet wurden. — An Wiesen zusammen mit 55 Fuder süßem Heu und 12 Fuder saurem Heu, mit einem Flächeninhalte, und zwar: I. Classe mit 12 Joch 164 □ Klft., II. Classe mit 7 Joch 433 □ Klft., III. Classe mit 5 Joch 565 □ Klft., zusammen 24 Joch 1162 □ Klft. — An Weiden, und zwar: I. Classe mit 3 Joch 1013 □ Klft., II. Classe mit 16 Joch 382 □ Klft., zusammen 19 Joch 1395 □ Klft. — An Waldungen, und zwar: a) der Buchwald bei Obertrixen, b) der Wald zu Raubern mit Buchen und Mischling, c) ein kleiner Wald unter St. Lambrecht, aus welchem jährlich 150 Klft. Brennholz bezogen werden können. — Diese Waldungen, zusammen im Flächenmaße von 171 Joch 903 □ Klft., können hinsichtlich des Alters der Bäume folgendermaßen eingetheilt werden, als: a) schlagbares und überstämmiges Holz in Fichten, Föhren und Buchen 50 Joch, in welchem der Holzbestand pr. Joch auf 60 Cubik. Klafter angenommen wurde. — b) Im Alter von 50 — 60 Jahren 20 Joch. — c) Im Alter von 40 — 50 Jahren 20 Joch, in welchem der Holzbestand pr. Joch auf 30 Cub. Klft. angenommen wurde. — d) Im Alter von 30 — 40 Jahren 20 Joch. — e) Im Alter von 20 — 30 Jahren 20 Joch. — f) Im Alter von 10 — 20 Jahren 20 Joch. — Blößen und Anflug 21 Joch 903 □ Klft.; zusammen obige 171 Joch 903 □ Klft. — Unterthansnuzungen, u n v e r ä n d e r l i c h e: a) Das Stift- oder Urbargeld sammt Kleinrechten-Relution beträgt, nach Abzug des 20% Einlasses, jährlich 535 fl. 21 kr.  $1\frac{1}{2}$  dl. W. W.; b) die jährliche Zinsgetreidschuldigkeit beträgt, nach Abzug des 20% Einlasses nach dem letzten 10jährigen Klagenfurter Georgi-Preis, in W. W.:



An Weizen	11	Bierling	11	Maßl zu	11	fl.	5	fr.	3 1/2	dl.	127	fl.	4	fr.	3	dl.
" Roggen	41	"	6 4/5	"	6	"	31	"	3 1/5	"	269	"	35	"	2	"
" Gerste	—	"	19 1/5	"	6	"	46	"	2	"	5	"	25	"	—	"
" Hafer	128	"	15 2/5	"	3	"	41	"	3 7/17	"	471	"	37	"	3	"
" Haiden	1	"	14 2/5	"	5	"	55	"	4/5	"	8	"	29	"	2	"
" Hirse	—	"	19 1/5	"	5	"	53	"	1 1/5	"	4	"	42	"	2	"
" Brein	1	"	1 3/5	"	11	"	31	"	3	"	12	"	18	"	—	"
" Hopfen	1	"	11 2/5	"	6	"	31	"	3 1/5	"	10	"	27	"	2	"

Zusammen . . . 909 fl. 40 fr. 2 dl.

c) Das jährl. Sachzehentgetreide beträgt, nach Abzug des 20 % Einlasses:

An Weizen	1	Bierling	14 2/5	Maßl zu	11	fl.	5 1/4	fr.	—	dl.	17	fl.	45	fr.	—	dl.
" Korn	10	"	8	"	6	"	31	"	3 2/5	"	67	"	35	"	3	"
" Hafer	9	"	12 4/5	"	3	"	41	"	3 7/5	"	35	"	47	"	—	"
" Hirse	3	"	10 2/5	"	5	"	53	"	1 1/5	"	20	"	13	"	—	"
" Haiden	1	—	4 4/5	"	5	"	55	"	4/5	"	7	"	6	"	1	"

Zusammen . . . 148 fl. 27 fr. — dl.

d) Die Einkommen der Vogteien beläuft sich jährlich auf 56 fl. 13 fr. 1 dl. in W. W.; außer dem haben die Unterthanen noch an Getreide abzugeben, und zwar:

An Weizen	9 3/5	Maßl zu obigem Preise									4	fl.	20	fr.	2	dl.
" Korn	9 3/5	"	"	"	"	"	"	"	"	"	2	"	37	"	—	"
" Hafer	19 1/5	"	"	"	"	"	"	"	"	"	2	"	57	"	—	"
" Haiden	19 1/5	"	"	"	"	"	"	"	"	"	4	"	46	"	—	"

Zusammen . . . 14 fl. 41 fr. — dl.

e) Die Roboth wird, mit Ausnahme von 300 3/4 Tagen, welche zum Haidenschnitt zur Naturalleistung vorbehalten wurden, von den Unterthanen und Vogteien jährlich mit dem Betrage von 290 fl. 55 fr. W. W. geleistet. — Veränderliche. Diese betragen nach dem 10jährigen Durchschnitt:

a) An Ebrungen											114	fl.	29	fr.	2	dl.
b) " Kauffreigeld nach Abzug des 20 % Einlasses in G. M.											25	"	—	"	—	"
c) " Mortuarialgebühren in G. M.											22	"	52	"	—	"
d) " adelichen Richteramtstaxen in G. M.											5	"	6	"	—	"
e) " Justizialtaxen in G. M.											1	"	19	"	—	"
f) " Grundbuchsgebühren in G. M.											—	"	35	"	—	"

Klagenfurt am 2. Mai 1816.

3. 716. (2)

E d i c t.

Nr. 3607.

Von dem k. k. k.ärnt. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Vincenz Kauscher, gräfl. v. Christallnigg'schen G. M. Verwalters, die öffentliche Versteigerung der, zu dieser G. M. gehörigen Grüntouzwaldung und Alpe im Bezirke Kappel, Steuergemeinde Trögern, und zwar unter dem Schätzungswerthe um den Ausrufspreis von 39024 fl. 54 fr. G. M. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagesatzung auf den 16. Juli 1816 v. M. um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet, hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß es ihnen freistehe, die Schätzung, den Tabularextract und

die Licitationsbedingnisse in der dießlandrechtlichen Registratur einzusehen.

Beschreibung:

Die Grüntouzalpe und Waldung liegt im Bezirke Kappel, Steuergemeinde Trögern, innerhalb zweier Hauptthäler, wovon das eine, welches von Süden nach Nordost in einer Länge von circa 1800 Klafter. zieht, sich bei dem Grunde des vulgo Kopreinigg mit dem andern Thale, das in einer Länge von circa 1500 Klafter. von Süden nach Norden streift, vereinigt. — Der Terrain steigt bis zur Höhe von 4500 Fuß über die Meeresfläche, und fällt gegen die beiden Hauptthäler mäßig gewölbt ab. Der Vegetationsboden besteht aus ziemlich tiefgründigem, sandigen Lehm mit einer reichen Humus-Auflage, aus welchem



Gründe derselbe mit Buchen, Tannen und Fichten größtentheils vollkommen geschlossen bestockt ist. — Nach der neuesten Catastralvermessung begreift die Grüntouz = Alpe und Waldung in sich: An Bauarea 292 □ Kfst., an Aekern 4 Joch 148 □ Kfst., an Wiesen 10 Joch 1332 □ Kfst., an Hutweiden 37 Joch 754 □ Kfst., an Alpen 28 Joch 520 □ Kfst., an Hochwald 566 Joch 1358 □ Kfst., an unproductivem Boden 38 Joch 996 □ Kfst., und hat an Gebäuden: a) ein gemauertes Wohnhaus, b) Hornviehstallung für 10 Stück, c) einen Schafstall für 40 Stück Schafe, d) einen gemauerten Keller. — Der Waldboden ist mit Fichten, Buchen und Tannen größtentheils vollkommen geschlossen bestockt, die praedominirende Holzart ist die Fichte, dann folgt die Buche und endlich die Tanne. — Die Holzbestände können mit einem Alter von 100 Jahren angetrieben werden und erreichen die Stärke für jede Bauholzsorte; auch kann bei dem Umstande, daß bei einem regulirten Forstbetriebe der Waldboden stets bestockt erhalten wird, und hiedurch dem Vegetationsboden seine dermalige Productionskraft durch anorganische und atmosphärische Einflüsse nicht leicht genommen werden kann, auf einen jährlichen Zuwachs von einer Wiener = Klafter pr. Joch gerechnet werden. — Die Bestockungsfläche kann nach dem Alter in 4 Classen abgetheilt werden. — In die I. Classe von 80 bis 100 Jahren und darüber kommen 298 Joch. Die Fichten- und Tannenbestockung dieser Classe hat bereits ein Alter von 100 und mehr Jahren erreicht, ist durchaus vollwichtig, die Stämme haben eine Länge von 15 Klafter und die Holzmassen dieser drei Sorten sind mit  $\frac{1}{3}$  zu Merkantil- und mit  $\frac{2}{3}$  zu Brenn- und Kohtholz verwendbar. — Vermöge der Bodenproductivität können diese Holzarten im geschlossenen Stande mit einer 100jährigen Umtriebsperiode eine Holzmasse von 50 Kfst. pr. Joch liefern, mithin beträgt der Holzmassegehalt dieser Classe 14850 Cub. Kfst.; die bestockte Fläche der II. Classe mit 60 bis 80 Jahren, mit 65 Joch, à 35 Cubik = Klafter, zusammen pr. 2575 Cubik = Klafter, liefert kein Merkantilholz, und wird zur Kohl- und Flammholzverwendung einbezogen; ebenso auch die der III. Classe von 40 bis 60 Jahren, mit 120 Joch, à pr. 20 Cubik = Klafter, zusammen 2400 Cubik = Klafter, und der IV. Classe von 20 bis 40 Jahren mit 49 Joch

394 □ Klast., à pr. 3 und zu 15 Cubik = Klast., zusammen 618 Cubik = Klast., wornach sich ein Holzmassegehalt ergibt von 20143 Cubik = Klafter. — Da die Bewohner dieser Gegend sich lebhaft mit dem Holzhandel beschäftigen, indem täglich auf der, Kärnten und Krain verbindenden Kappler Merarial = Straße allein über 1000 Raden nach Italien verschafft werden, und aus der fortwährenden Errichtung neuer Sägemühlen resultirt, daß der Begehr nach diversen Holzschnittwaren nur immer steigt, und da ferner die Grüntouzwaldung nur eine Meile von der obgedachten Merarial = Straße entfernt liegt, und die Bestockung vermöge der Terrainbeschaffenheit auf den dahin führenden Waldwegen nur mit geringen Frachtlöhnungen dahin geschafft werden kann, so erhöht sich der Werth dieser Grüntouzwaldung vorzüglich mit Bezug auf Merkantilgeschäfte. — Klagenfurt am 6. Mai 1816.

## Vermischte Verlautbarungen.

B. 737. (3)

E d i c t.

Nr. 150.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unbekannten Johann Saller und seinen allfälligen, auch unbekannten Erben erinnert: Es habe wider sie Georg Egonz von Franzdorf, eine Klage sub praes. 26. Jänner l. J., Nr. 150, auf Zuerkennung des Eigenthums der, noch auf den Namen Johann Saller vergewährt vorkommender, zu Franzdorf sub G. Nr. 19 gelegenen und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 148 dienstbaren Eindrittelhube, ex titulo praescriptionis bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 14. August l. J., früh 9 Uhr, unter dem Anhange des §. 29 allg. G. D., bestimmt wurde.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Martin Suhadobnik von Franzdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden; widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Oberlaibach am 14. Februar 1846.



## Kreisämthche Verlautbarungen.

3. 718. (2)

Nr. 7913.

### C i r c u l a r e.

Zur Sicherstellung der Verpflegung für die h'erkreises bequartirten Truppen in Krainburg und Moräutsch, und zwar für die 3 Monate: August, September und October 1846, wird die Subarrendirungs-Verhandlung am 28. d. M. in Krainburg und am 30. d. M. in Moräutsch in den Bezirksamtskanzleien Vormittags Statt finden. — Der Verpflegsbedarf für Krainburg besteht in täglich 166 Brod, 4 Hafer-, 4 Hen-, zu 8 Pfund, und 4 Streustrohportionen a 3 Pfund; Für Moräutsch aber in 81 Brodportionen. — Ferners wird zur Sicherstellung der Verpflegung für das in Laibach stationirte k. k. Militär und für die zeitweisen Durchmärsche, durch den Zeitraum der 3 Monate: August, September und October d. J., am 5. Juni d. J. Vormittag im k. k. Kreisamte die Subarrendirung Statt finden. — Der beiläufige tägliche Verpflegsbedarf für Laibach besteht in 1461 Brod-, 128 Hafer-, 22 Hen- a 8 Pfund, 84 Hen- a 10 Pfd., 152 Streustroh- a 3 Pfund und 2731 Bettstrohportionen a 12 Pfund. — Ferners wird zur Richtschnur bekannt gegeben: 1) Hat jeder Dfferent vor der Verhandlung ein Badium von 500 fl. C. M. bar zu erlegen, welches am Schlusse derselben den Richtersiechern rückgestellt, vom Ersteher aber bis zum Cautionserlage rückbehalten werden wird; ferners sich vor der Commission auszuweisen, daß er für die zu übernehmenden Verbindlichkeiten solid und hinreichend vermöglich sey. — 2) Werden auch Dfferte für einzelne Artikel angenommen, jedoch wird dem Ankote für gesammte Artikel bei gleichen Preisen der Vorzug gegeben. Zur Befestigung von Beirungen müssen die Dfferte schriftlich mit dem vorgeschriebenen Stämpel der Commission übergeben werden und darin erklärt seyn, daß Dfferent sich allen jenen Bestimmungen in Beziehung auf die Contractsdauer, den Umfang des Geschäftes und dergleichen, fügen wolle, welche die Landesbehörden zu beschließen finden. — 3) Ankote von stellvertretenden Dfferenten werden nur dann berücksichtigt, wenn sie mit einer gerichtlich legalisirten Vollmacht versehen sind. — 4) Nachtrags-Dfferte, als den bestehenden Vorschriften zuwider, werden rückgewiesen werden. —

(3. Amts-Bl. Nr. 62 v. 23. Mai 1846.)

5) Muß der Ersteher bei Abschluß des Contractes eine Cautio mit 8% der gesammten Geldertragnisse entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder auch fideiussorisch zur k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinscasse allhier leisten, wobei noch bemerkt wird, daß nur die von der k. k. Kammerprocuratur als gillig anerkannten Cautions-Instrumente angenommen werden können. — 6) Wird auch die Erforderniß für die zeitweisen Durchmärsche in der Hauptstation Laibach sichergestellt, deren Größe zwar im Voraus nicht bestimmt werden kann, wofür aber am Verhandlungstage die näheren Bestimmungen werden vorgezeichnet werden. — Die weiteren Auskünfte und Contractbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazinskanzlei hier eingeholt werden. — Wozu die unternehmungslustigen Parteien eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach 15. Mai 1846.

3. 758. (2)

### K u n d m a c h u n g.

Bei dem l. f. Bezirkscommissariate Trefsen ist eine Amtschreiberstelle zweiter Classe, mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl., in Erledigung gekommen. Die Bewerbungssuche haben bis Ende Mai l. J. hierorts einzulangen. — K. K. Kreisamt Neustadt am 27. April 1846.

## Aemthche Verlautbarungen.

3. 741. (3)

Nr. 2671.

Die Anton Raabische Stiftung, für einen Studierenden aus der Verwandtschaft des Stifters, ist für das Jahr 1846 nicht zur Verleihung gekommen, und es tritt daher bei derselben die stiftungsmäßige Substitution, nämlich die Vertheilung der Jahreserträge für hierortige Bürgeresmädchen als Aussteuer und für Bürgereswitwen als Unterstützung ein. — Dieses Stipendium besteht für dieses Jahr in 189 fl. 48 kr., somit für ein Bürgeresmädchen als Aussteuer 94 fl. 54 kr. und eben so viel für eine Bürgereswitwe. — Sene Bürgeresmädchen und Bürgereswitwen, welche auf die Erhaltung dieser Stiftungsbeträge Anspruch machen wollen und dazu geeignet sind, werden hiemit aufgefordert, bei dem gefertigten Magistrate die gehörig documentirten Gesuche einreichen. — Bei Gesuchen um die Aussteuer werden erfordert: der Taufschein, das pfarrliche Moralitäts-Zeugniß und der Trauungsschein über die während dem lauf. Jahre vollzogene Ehe. —



Bei Gesuchen um den Unterstützungsbeitrag für Witwen ist der ehedatliche Todtenschein und das Dürftigkeitszeugniß erforderlich. — Die bürger-

liche Abkunft wird aus dem hier erliegenden Mat-  
trikel erhoben. — Vom Stadtmagistrate Laibach  
am 11. Mai 1846.

3. 759. (2)

Licitations = Verlautbarung.

Wegen Uebernahme der an den Staats-  
straßen des gefertigten Straßen-Commissariates  
für das Verwaltungsjahr 1846 präliminarmäßig  
zur Ausführung bewilligten Bauobjecte und Lie-  
ferung verschiedener Bauzeugstücke, werden in

Folge Verordnung der löblichen k. k. Baudirec-  
tion vdo. 28. März 1846, Nr. 1048, die neuer-  
lichen Licitations = Verhandlungen objectenweise  
nach den Post = Nrn. des nachstehenden Ausweises,  
an den darin bezeichneten Tagen bei den betref-  
fenden Bezirksobrigkeiten vorgenommen werden,  
und zwar:

Post = Nr.	Benennung		Licitations = Gegenstand.	Ausrufs- Preis		Bestimmung der Zeit und des Ortes der Licitations- Verhandlung.
	der Straße	des Districtes		fl.	kr.	
1	D r i e f e r	Oberlaibach	Herstellung von 9 Stück ganz neuen Durchlaßcanä- len zur Ableitung des Regen = und Schneewassers in verschiedenen Distanzzeichen . . . . .	817	55	K. K. Bez. Obri- keit Oberlaibach am 3. Juni 1846, Vor- mittag von 9 bis 12 Uhr.
2			Ausbesserung von 36 Stück schadhafte Parapet- mauern, dann Bei- und Aufstellung von 36 Stück Randsteinen, in Distanz = Nr. II — IV . . . . .	91	48	
4	G a r z h a u e n		Ausbesserung von 10 Stück schadhafte Parapet- mauern, dann Bei- und Aufstellung von 14 Stück Randsteinen, in Distanz = Nr. IV — VI . . . . .	29	30	K. K. Bez. Obri- keit Adelsberg am 28. Mai 1846, Vor- mittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falles Nachmit- tag von 3 bis 6 Uhr.
5			Herstellung von 5 Stück neuen Durchlässen, dann Bei- und Aufstellung der hiezu gehörigen Randsteine, in Distanz = Nr. V   2 — 10 . . . . .	552	55	
6	W i e n e r	Adelsberg	Herstellung von 4 neuen Durchlässen, dann Bei- und Aufstellung der hiezu gehörigen Randsteine, in Distanz = Nr. VI   3 — 13 . . . . .	442	20	K. K. Bez. Obri- keit Adelsberg am 28. Mai 1846, Vor- mittag von 9 bis 12 Uhr und nöthigen Falles Nachmit- tag von 3 bis 6 Uhr.
7			Conservation von 6 Stück Durchlaßcanälen, in Di- stanz = Nr. VII   13 — VII   8, dann Reconstruction eines Durchlasses, in Distanz = Nr. VII   6 — 7 . . . . .	170	24	
8			Sicherung und Begränzung der Fahrbahn durch Bei- und Aufstellung von 249 Stück Randsteinen, in Distanz = Nr. VI   7 — VII   8 . . . . .	332	—	
9			Conservation der sogenannten Dölze = Brücke, und Herstellung eines neuen Brückengeländers, in Distanz = Nr. VIII   2 — 3 . . . . .	147	56	
10			Conservation von 5 Stück Durchlaßcanälen, in Di- stanz = Nr. VII   9 — VIII   8, dann Verlängerung eines Durchlasses, in Distanz = Nr. VIII   6 — 7 . . . . .	109	58	
11			Reconstruction der 40° langen Wandmauer von Grasche, Distanz = Nr. VII   12 — 13 . . . . .	183	7	
12	D r i e f e r	Gräwalb	Conservation von 7 Stück und Verlängerung von 2 Stück bestehender Durchlaßcanäle, in Distanz = Nr. VIII   12 — X   6 — 7 . . . . .	171	11	K. K. Bez. Obri- keit Enosetsch am 29. Mai 1846, Vorm- tag von 9 bis 12 Uhr.



Post-Nr.	Benennung		Ausrufs-Preis	Bestimmung der Zeit und des Ortes der Licitations-Verhandlung.	
	der Straße	des Straßen-Districtes			
			Licitation s = G e g e n s t a n d.		
			fl.	fr.	
13	Wippach = Götzger	Präwald	Bei- und Aufstellung von 308 Stück Streifsteinen zur Sicherung und Begrenzung der Fahrbahn, in Distanz: Nr. VIII   14 — X   2 . . . . .		R. K. Bez. Obrigkeit Senof tsch am 29. Mai 1846, Vorm. von 9 bis 12 Uhr.
14			410	40	
15			Reconstruction einer baufälligen 6 <sup>o</sup> langen Stütz- und Herstellung einer 4 <sup>o</sup> langen Parapetmauer am Reberniga = Berge, in Distanz: Nr. O   3 — 4 . . . . .		R. K. Bez. Obrigkeit Wippach am 30. Mai 1846, Vorm. von 9 bis 12 Uhr.
15			68	30	
15			Conservirung von 3 Durchlaßcanälen in Distanz: Nr. O   8 — I   1, und Bedielung der Begunza-Brücke, in Distanz: Nr. II   8 — 9 . . . . .		
			89	35	
16	Kiumaner	Dornegg	Conservation der Kossese-Brücke, Distanz: Nr. III, 11 — 12 . . . . .		
17			95	41	
18			Conservation von 5 Stück Durchlaßcanälen, in Distanz: Nr. O   0 — III   12 . . . . .		R. K. Bez. Obrigkeit Feistritz am 2. Juni 1846, Vormittag von 9 bis 12 Uhr.
19			50	50	
19			Herstellung von 5 neuen, mit Steinplatten gedeckten Durchlaßcanälen, zwischen Sagurie und Schambije		
19			299	25	
19			Reconstruction der am Brunou klanz, Distanz: Nr. II   2 — 3 beiderseits der Straße bestehenden, zusammen 50 <sup>o</sup> langen und baufällig gewordenen Stützmauer		
			160	16	
20			Lieferung von verschiedenen Bauzeugstücken, als: 10 Stück 20 <sup>o</sup> langer Grabenschnüre, 15 Stück zweirädrige Handwagerl, 10 Stück breite Hauen zu 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfund schwer, 4 Keilhauen zu 4 Pfd. schwer, 5 Stück eiserne Kothkrücken zu 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfd. schwer, 6 Stück eiserne Staubkrücken zu 5 Pfund schwer, 20 Stück Krampen sammt Federn zu 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Pfd. schwer, 60 Stück Radeltruhen, 15 Stück eiserne Rechen zu 3 Pfd. schwer, 40 Stück eiserne Schaufeln zu 3 Pfd. schwer u. und 200 Stück verschiedene glatt zugerichtete Stiele für obige Werkzeuge . . . . .		R. K. Bez. Obrigkeit Adelsberg am 28. Mai 1846, während den vor-mittägigen Amts-stunden.
			490	52	

Zu diesen Verhandlungen werden sämmtliche Erstehungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die näheren Bau- und Uebernahmsverhältnisse durch die Einsichtnahme der dießfälligen Licitationsbedingungen, der bezüglichen Baupläne und Baubeschreibungen bei den genannten Bezirksobrigkeiten, dann bei dem gefertigten Straßencommissariate, so wie auch bei den betreffenden Straßendistricten in den gewöhnlichen Amtsstunden eingeholt werden können, und daß schriftliche, auf dem vorgeschriebenen Stämpel gehörig abgefaßte Offerte, mit dem bedungenen Badium

von 5 % versehen, nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Schlußlich werden die Unternehmungslustigen noch nachdrücklichst aufgefordert, zu der oberwähnten Licitationsverhandlung rechtzeitig, also um 9 Uhr Vormittag zu erscheinen, indem ein bereits verhandelter Gegenstand zu einer abermaligen Ausbietung nicht mehr kommen wird. — R. K. Straßencommissariat Adelsberg am 17. Mai 1846.



# Vermischte Verlautbarungen.

B. 752. (2)

Nr. 615.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Ponovitsch, wider den Unterthan Thomas Wiergar, wegen rückständigen Urbars-Gaben, in die Erhebung dessen Schuldenstandes gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 5. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Es haben demnach alle, welche gegen den benannten Thomas Wiergar einen Anspruch zu stellen vermeinen, solchen bei der angeordneten Tagsatzung, bei sonstigen Rechtsfolgen, anzumelden und geltend zu machen.

K. K. Bezirksgericht zu Wartenberg am 8. Mai 1846.

B. 753. (2)

Nr. 614.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Ponovitsch, gegen den Unterthan Georg Praschniker von Potok, wegen rückständigen Urbars-Schuldigkeiten in die Erhebung dessen Schuldenstandes gewilliget, und hiezu die Anmelde- und Tagsatzung auf den 5. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden, wobei alle, welche gegen benannten Unterthan einen Anspruch zu stellen vermeinen, solchen bei der angeordneten Tagsatzung, bei sonstigen Rechtsfolgen, anzumelden haben.

K. K. Bezirksgericht zu Wartenberg am 8. Mai 1846.

B. 751. (2)

Nr. 613.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Grundobrigkeit Herrschaft Ponovitsch in die Erhebung des Schuldenstandes des Unterthans Martin Praschniker, vulgo Capexhar von Potok, wegen rückständigen Urbars-Schuldigkeiten gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 5. Juni l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, wobei alle jene, welche einen Anspruch gegen den benannten Martin Praschniker zu stellen vermeinen, solchen bei der angeordneten Tagsatzung, bei sonstigen Rechtsfolgen anzumelden haben.

K. K. Bezirksgericht zu Wartenberg am 8. Mai 1846.

B. 662. (3)

Nr. 3128.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Lucas Perchauz von Oberurem, wider den unwissend wo befindlichen Thomas Carniz und seine ebenfalls unbekannten Erben, sub praes. 23. April 1846, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes der, der k. k. Staats-herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 892 dienstbaren, zu Oberurem gelegenen Halbhube angebracht, worüber zur Verhandlung mündlicher Nothdurften die Tagsatzung auf den 14. August d. J., früh um 9 Uhr, angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten, den Herrn Johann Delleva von Britto, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlich den ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 24. April 1846.

B. 750. (3)

Nr. 485.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponovitsch zu Wartenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Hrn. Nikolaus Necher zu Laibach, durch Hrn. Dr. Wurzbach, wider Georg, recte Andreas Morella von Großdorf, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Munkendorf sub Urb. Nr. 142 dienstbaren, zu Großdorf gelegenen, gerichtlich auf 485 fl. 40 kr. bewertheten behausten Viertelhuben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. April 1845, B. 1532, schuldiger 300 fl. sammt 5% Zinsen und Superexpensen bewilliget, und zu deren Vornahme drei Termine, und zwar: auf den 25. Juni, 27. Juli und 27. August l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität und mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung über oder um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Ponovitsch zu Wartenberg am 18. April 1846.

B. 761. (2)

Nr. 973.

V e r l a u t b a r u n g.

Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Rassenfuß ist der Gemeindedienersposten für die Hauptgemeinde St. Margarethen, mit einer jährlichen Löhnung von 60 fl. aus der Bezirkscasse, erlediget.

Die Bewerber haben sich über einen untadelhaften Lebenswandel und starken Körperbau, und daß sie des Lesens und Schreibens kundig seyen, auszuweisen, und bis 10. Juni persönlich hieramts vorzustellen.

K. K. Bezirks-Commissariat Rassenfuß am 12. Mai 1846.